

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An
S. E. Herrn Wladimir M. Grinin,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter
Botschafter der Russischen Föderation,
Unter den Linden 63-65
10117 Berlin
Telefax (0 30) 2 29 93 97

Geschäftsführender Direktor
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert. §§ 28, 33 BDSG
USt-IdNr.: DE198574773

24. März 2014 – No. 26116

Exzellenz!

Ich habe die Ehre, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Heute vor genau 15 Jahren, am 24. März 1999, begann der NATO-Überfall auf die damalige Bundesrepublik Jugoslawien (*Federal Republic of Yugoslavia, FRY*).

Damals entwickelte ich meine Idee, daß Jugoslawien die Aggressor-Staaten vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) der Vereinten Nationen in Den Haag verklagen sollte, welche von der Botschaft der Bundesrepublik Jugoslawien in Wien an die jugoslawische Regierung weitergeleitet wurde, und am 29. April 1999 übermittelte der jugoslawische Prozeßbevollmächtigte für die Verfahren vor dem IGH, Herr Professor Rodoljub Etinski, die Klageschriften seines Landes gegen Belgien und neun andere NATO-Staaten an den Internationalen Gerichtshof:

THE HAGUE, 29 April 1999. The Federal Republic of Yugoslavia (FRY) today instituted proceedings before the International Court of Justice (ICJ) against (separately and in the following order) the United States of America, the United Kingdom, France, Germany, Italy, the Netherlands, Belgium, Canada, Portugal and Spain, accusing these States of bombing Yugoslav territory in violation of their obligation not to use force against another State. [...]

The full texts of Yugoslavia's Applications and requests for the indication of provisional measures will be available shortly on the Court's website (<http://www.icj-cij.org>).

Daraus entstand das Institut für Völkerrecht.

Heute erlaube ich mir den Vorschlag, daß Rußland gegen die Ukraine eine Klage vor dem IGH erheben sollte, mit dem Antrag

festzustellen, daß der Beitritt der unabhängigen und souveränen Republik Krim zur Russischen Föderation in Übereinstimmung mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker gemäß Artikel 1 und Artikel 55 der UN-Charta, Artikel 1 des UN-Sozialpakts und Artikel 1 des UN-Zivilpakts erfolgte.

Genehmigen Sie, Exzellenz, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung!

René Schneider

www.Institut-fuer-Voelkerrecht.de

P. S.:

A.

Die Verfahren der ehemaligen Bundesrepublik Jugoslawien (vom 4. Februar 2003 bis 3. Juni 2006 als „Serbien und Montenegro“) endeten in den Fällen gegen Spanien und die USA durch *Orders* des IGH vom 2. Juni 1999

URL: <http://www.icj-cij.org/docket/files/112/7992.pdf>

URL: <http://www.icj-cij.org/docket/files/114/8036.pdf>

und in den übrigen Fällen durch *Judgments* des IGH vom 15. Dezember 2004, nachdem die Klägerin diesen Verfahren ihre Grundlage, nämlich die Annahme der Kontinuität oder Staatennachfolge, durch einen Antrag auf Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen entzogen hatte. Dieses Fiasko wurde von Niels Blokker kurz und treffend zusammengefaßt: *“From a Dispute about the Use of Force to a Non-Dispute about Jurisdiction. The Case Concerning Legality of Use of Force (Yugoslavia v. Netherlands) before the International Court of Justice”* (The Netherlands in Court: Essays in Honour of Johan G. Lammers, edited by Niels Blokker et al., 2006, pp. 19-50).

B.

Die Russische Föderation (Rußland) und ihre Vorgängerin, die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (UdSSR), sind bisher noch nicht als Kläger vor dem IGH aufgetreten.

In der Rechtssache Georgien gegen Rußland (General List No. 140) endete das Verfahren aus dem Jahr 2008 mit einem Urteil vom 1. April 2011 ohne eine Entscheidung in der Sache, weil Georgien vor dem Verfahren gegen Artikel 22 des Übereinkommens zur Beseitigung von jeder Form von Rassendiskriminierung verstoßen hatte.

In den früheren Rechtssachen der USA gegen die UdSSR aus den Jahren 1959 (General List No. 44), 1958 (No. 40), 1955 (No. 28) und 1954 (No. 23) erklärte die UdSSR sinngemäß,

and that

“there exists no subject for consideration by the International Court of Justice”

and further that

“having regard to the foregoing the Soviet Government can see no reason why this question should be examined by the International Court of Justice”;

[Gen. L. No. 23]

weshalb der IGH alle diese Fälle durch *Orders* für erledigt erklärte.

Die heute vorgeschlagene Klage von Rußland gegen die Ukraine wegen der gerichtlichen Feststellung, daß der Beitritt der unabhängigen und souveränen Republik Krim zur Russischen Föderation keine Annexion darstellte, sondern in Übereinstimmung mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker erfolgte, wäre die beste Reaktion auf die Maßnahmen und Sanktionen der Europäischen Union, ihrer Mitglieder und anderer Staaten gegen Rußland.

Gez. Schneider